

Rheinische Friedrich-Willhelms-Universität Bonn  
Einführung in die französische Sprachwissenschaft  
Dozent: D.Osthus  
Protokoll vom 01.07.2003  
Sarah Dusend, Eva-Lotte Hill, Dorothée Lepperhoff

## Morphologie

**Morphologie** ( gr. morpho = Form, -logie → Wissenschaft) ist die Formenlehre der Sprache. Das kleinste bedeutungstragende Merkmal der Morphologie ist das **Morphem**. Dieses steht zwischen dem **Phonem** (kleinstes bedeutungsunterschiedenes Merkmal) und dem **Lexem** (kleinste Einheit mit autonomer Bedeutung).

**Morpheme lassen sich zwei verschiedenen Klassen zuordnen:**

1. **Grammatische Morpheme**, die die grammatische Bedeutung eines Wortes bestimmen  
(Plural-s und Verbendung)  
Beispiel: chanter → nous chantons
2. **Lexikalische Morpheme** (Wortbildungsmorpheme), die eine neue lexikalische Einheit konstituieren  
Beispiel: -heit + frei (Adjektiv) → Freiheit  
-age + blamer qn (Verb) → blamage

Bei -heit und -age handelt es sich um **gebundene Morpheme**, die nicht alleine stehen können. Diese nennt man **Affixe**, die sich in **Präfixe** (das gebundene Morphem geht voran) und **Suffixe** (das gebundene Morphem steht hinten an) unterteilen lassen.

Daneben existieren ebenfalls **freie Morpheme**, die alleine stehen können.

Beispiel: Autobahn → Komposition aus den freien Morphemen Auto und Bahn  
Süßlich → Suffigierung aus dem freien Morphem süß und dem gebundenen Morphem -lich

Morphemgrenzen lassen sich anhand der grammatischen Morphologie aufzeigen.

Beispiel: chantais  
chantions  
chantiez  
chantaient

Die Morpheme verweisen gleichzeitig auf Person und Zeit (hier: Imparfait). Bei Letzterem können zwei verschiedene Morpheme (hier: [i] und [ɛ]) die selbe Funktion erfüllen → **Allomorpheme**

Auch das Fehlen einer lautlichen Besonderheit kann eine Funktion erfüllen → **Nullmorphem**

Beispiel: chant- Ø

## Der französische Wortschatz läßt sich in drei Klassen aufteilen:

### 1. Das **Erbwort**:

Beispiel: carus (lat.) → cher (frz.)

Erbwörter sind Lexeme, die ihren Ursprung im Lateinischen haben und deren französische Entsprechung eine Weiterentwicklung darstellt.

### 2. Das **Lehnwort**:

Beispiel: jogging (eng.) → le jogging (frz.)

Lehnwörter sind Lexeme, die aus Fremdsprachen unverändert übernommen werden. Eine Besonderheit hierbei sind die **gelehrten Entlehnungen**. Dies sind wissenschaftliche Begriffe, die aus dem Mittellatein oder dem Griechischen übernommen werden.

Beispiel: métaphore

### 3. Die **Wortneubildung**:

Beispiel: Autoverkäufer

Elemente der bereits existierenden Sprache werden zusammengezogen.

Im Französisch gestaltet sich die Wortneubildung nicht so einfach wie im Deutschen; der Zusammenhang der einzelnen Elemente wird durch Präpositionen markiert.

Beispiel: vendeur d'automobiles

Die Wortneubildung bildet den größten Teilbereich im französischen Wortschatz.

## Verfahren von Wortbildung:

### ○ **Komposition**

Setzen sich aus zwei oder mehreren freien Morphemen zusammen

Beispiel: porte-monnaie

### ○ **Derivation**

Setzen sich aus einem freien und einem gebundenen Morphem zusammen

#### ▪ **Präfigierung**

→ das gebundene Morphem geht voran (z.B. re- faire)

#### ▪ **Suffigierung**

→ das gebundene Morphem steht hinten an (z.B. dériv-ation)

#### ▪ **Parasynthese**

→ ein Wort ist parasynthetisch gebildet, wenn es sowohl Präfix als auch Suffix besitzt (z.B. à-lun-ir)

#### ▪ **Diminutivsuffixe**

Verniedlichungen; im Französischen seit der Klassik selten geworden

### ○ **Wortkürzung**

Beispiel: manifestation → manif

### ○ **Siglenbildung**

Beispiel: salaire minimum interprofessionnel de croissance → smic  
Zusammenfügen von Anfangsbuchstaben (beispielsweise einer Organisation) zu einem aussprechbaren Wort

### ○ **Wortklassenwechsel**

Wörter werden von Verben zu Subjekten, von Adjektiven zu Verben, etc.

Beispiel: dîner → le dîner  
beau → le beau

### **Europäisierung der Wortbildung:**

Unter den europäischen Sprachen findet eine große Angleichung der Wortbildungsverfahren statt. Seit dem 16. Jhh bedient man sich Prä- und Suffixen lateinischen und griechischen Ursprungs → **Relatinisierung**

Beispiel: international → inter- als gelehrtes Präfix anstelle des ererbten Präfix entre

⇒ Euromorphologie

Der Begriff Morphologie wurde von Goethe entwickelt und schon bald allgemein anerkannt. Voraussetzung dafür war seine Form einer gelehrten Entlehnung.

Latein und Griechisch werden als Überdachungssprachen bezeichnet, deren Elemente sich die europäischen Sprachen bedienen.